

Zum aktuellen „Jahr des geweihten Lebens“ kommt das vom Papst geförderte Buch „Lieben heisst alles geben“ in Millionenaufgabe auf den Markt – unter anderem mit einem Beitrag des Genfer Jesuiten P. Albert Longchamp SJ.

Das mit einer geplanten Auflage von fünf Millionen Exemplaren erschienene Werk enthält die Glaubenszeugnisse von 80 Westschweizer Ordensleuten. Jesuitenpater Albert Longchamp aus Genf hat dazu einen einleitenden Text geschrieben, der unter der Überschrift „Hymne für die Hoffnung“ zur Lektüre der sehr persönlich formulierten Beiträge von Angehörigen unterschiedlicher katholischer Frauen- und Männerorden einlädt.

„Die Ordensleute berichten in dem Buch über ihre Beweggründe, warum sie in einer religiösen Gemeinschaft leben, und was sie am Glauben besonders fasziniert“, sagt Pater Longchamp. „Das Werk richtet sich besonders an jene Menschen, die unser Ordensleben gar nicht kennen. Es soll Interesse wecken und – nicht ohne Humor – dazu anregen, Neues zu entdecken.“ Durch Papst Franziskus, der den Erfolg des Buches zu seinem Anliegen machte, habe das Projekt eine unerwartete Eigendynamik bekommen.

In seinem Buchbeitrag schreibt Pater Longchamp: „Seit einem halben Jahrhundert lebe ich im Jesuitenorden. Ohne Stolz wage ich zu sagen, dass das ‚geweihte Leben‘ in seinen vielfältigen Formen die Beschützerin des christlichen Glaubens inmitten der profanen Gesellschaft ist.“ Ein Leben im Kloster, in „ständiger Gemeinschaft mit ihren Grenzen und allen möglichen Schwächen“, heisse, ein Risiko einzugehen, so Pater Longchamp weiter. Es bedeute aber auch, „in die Radikalität des Lebens einzugehen, die Jesus von seinen ersten Jüngern verlangt hat.“

Herausgeber des reich bebilderten, im Fribourger Saint-Augustin-Verlags erschienenen Buches ist der Westschweizer Verein „La Vie Consacrée“. Der Papst hatte diesen vorab dazu ermuntert, das Werk in hoher Auflage zu verbreiten. Er regte zudem eine Titeländerung an. In seinem Vorwort betont Franziskus: „Unsere Berufung ist es nicht, heldenhafte Taten zu vollbringen oder hochtrabende Worte zu machen, sondern die Freude zu bezeugen.“

Das Nachwort steuerte Alt-Bundesrätin Micheline Calmy-Rey bei. Sie schreibt darin: „Aufgrund der verschiedenen Zeugnisse sehe ich das religiöse Engagement gleichzeitig als eine Lektion der Demut, eine Hingabe des Lebens im Dienst der andern, einen Ausdruck der Liebe, einen Akt des Vertrauens zu seinen Nächsten.“

Wie der Initiant des Projekts, Daniel Pittet, mitteilte, wird das Buch in insgesamt neun Sprachen erscheinen, unter anderem in Chinesisch und – auf besonderen Wunsch des Papstes – auch in Arabisch. Bereits vor zwanzig Jahren hatte Pittet, der als Bibliothekar an der Universität Fribourg arbeitet, ein Buch über das Leben in Schweizer Klöstern verfasst. Sein neues Projekt, heisst es in Medienberichten, sprengt für Schweizer Dimensionen alle Grenzen.

Am 12. April sollen anlässlich eines Gottesdienstes zu dem von Papst Franziskus ausgerufenen „Jahr des geweihten Lebens“ 100'000 Exemplare des Buches auf dem Petersplatz kostenlos verteilt werden.

Elmar zur Bonsen